



DGFF-Kolleg

Dokumentarische Methode

Prof. Dr. David Gerlach
Lehrstuhl „Didaktik des Englischen“
Bergische Universität Wuppertal



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL



1. Einführung in die Dokumentarische Methode
2. Prinzipien und Grundannahmen rekonstruktiver Verfahren
3. Beispielhafte Forschungsfragen bzw. -schwerpunkte
4. Schritte der Dokumentarischen Methode
5. Zusammenfassung
6. Literaturverzeichnis



Einführung



Dokumentarische Methode

Rekonstruktion von Sinn
in sozial geteilten
Erfahrungsräumen
(z.B. Klassenraum)

Bildquellen: <https://www.soziopolis.de/autoren/profil/ralf-bohnsack.html>,
<https://www.hsu-hh.de/systpaed/team-2>



Ralf Bohnsack



Arnd-Michael Nohl



Praxeologische Wissenssoziologie

Körperlichkeit von
Praktiken
(inkorporierte Praktiken)

Verschiedene Wissensformen

Bedeutung von
(atheoretischem/implizitem)
Wissen für Handeln



Prinzipien und Grundannahmen rekonstruktiver Verfahren



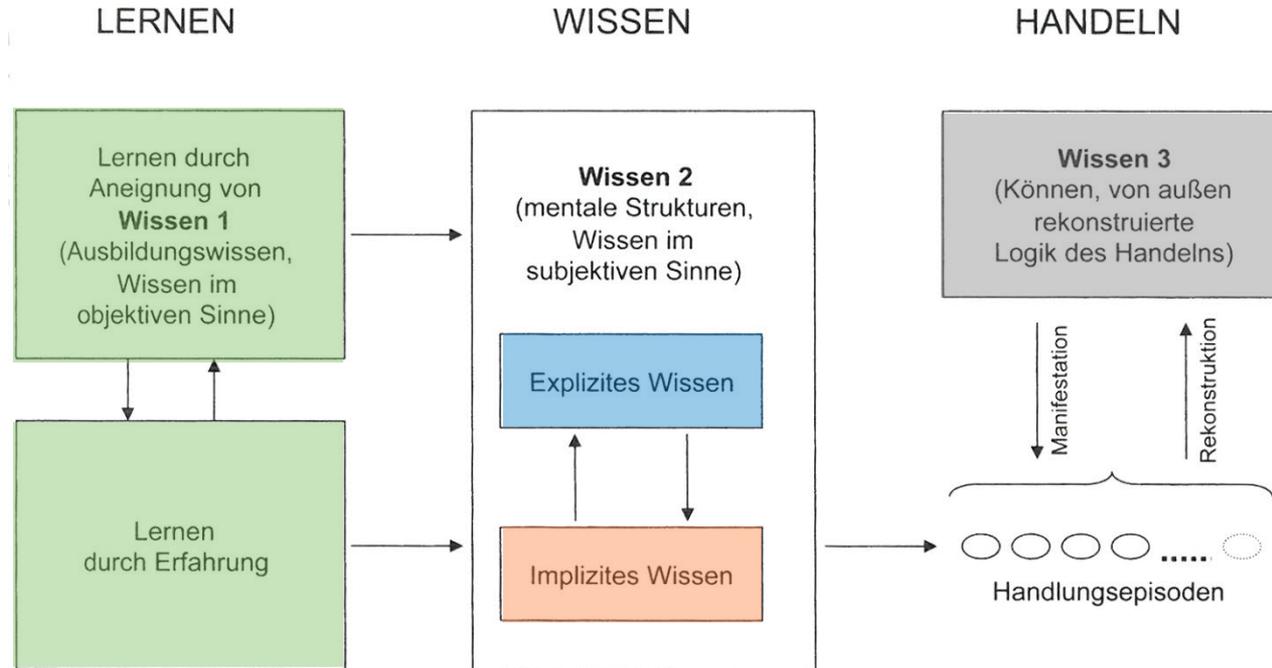
- maximale Offenheit
- Ergebnisse werden durch Abduktion hergeleitet (*nicht* hypothesenbasiert)
- theoriegenerierend – DM hier ähnlich wie *Grounded Theory*, aber:

„Der zentrale Forschungsgegenstand ist der soziale Sinn, der sich in Interaktionen konstituiert, in Erzählungen dokumentiert oder in eigentheoretischen Äußerungen subjektiv theoretisiert oder reflektiert wird.“
(Bonnet 2020: 7)

- **Mögliche Datenquellen:**
Videoaufnahmen, Standbilder, Interviews, Transkripte von Interaktionen



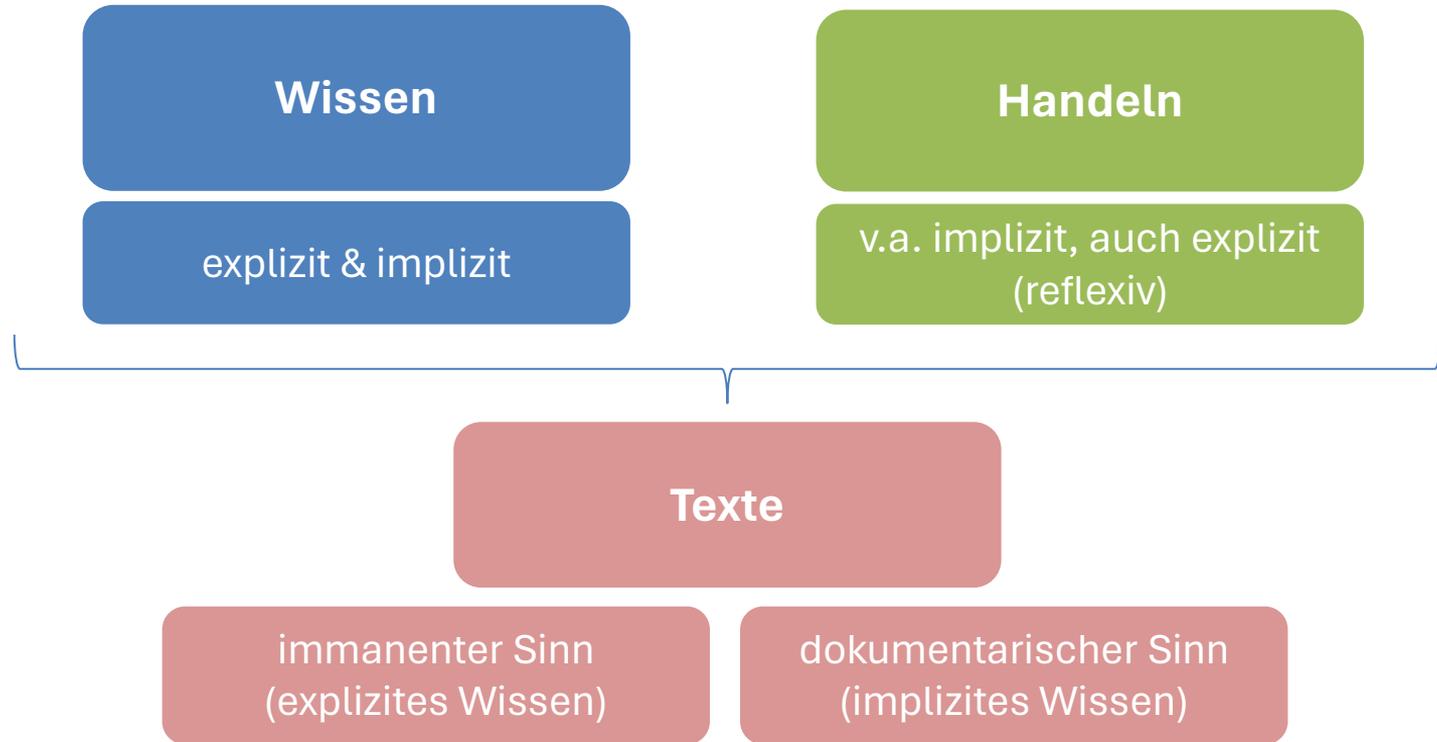
Wissensformen am Beispiel von Lehrer:innenwissen



Neuweg 2014; s. auch Gerlach 2022



Grundannahmen der praxeologischen Wissenssoziologie



Beispielhafte Forschungsfragen bzw. -schwerpunkte



Lernendenforschung, z.B.:

- Sinnkonstruktionen von Englischlernenden (Bauer 2015)
- Literatur- und kulturdidaktische Fragestellungen (Bracker 2015, Schneider 2018, Kreft 2020)
- Unterrichtserleben von Französisch- und Spanischlernenden (Fritz 2020)

Unterrichtsforschung, z.B.:

- Implementation von Aufgabenorientierung (Tesch 2010)
- Implementation kooperativen Lernens (Bonnet/Hericks 2020)
- Normen im fremdsprachlichen Klassenzimmer (Tesch/Grein 2023)

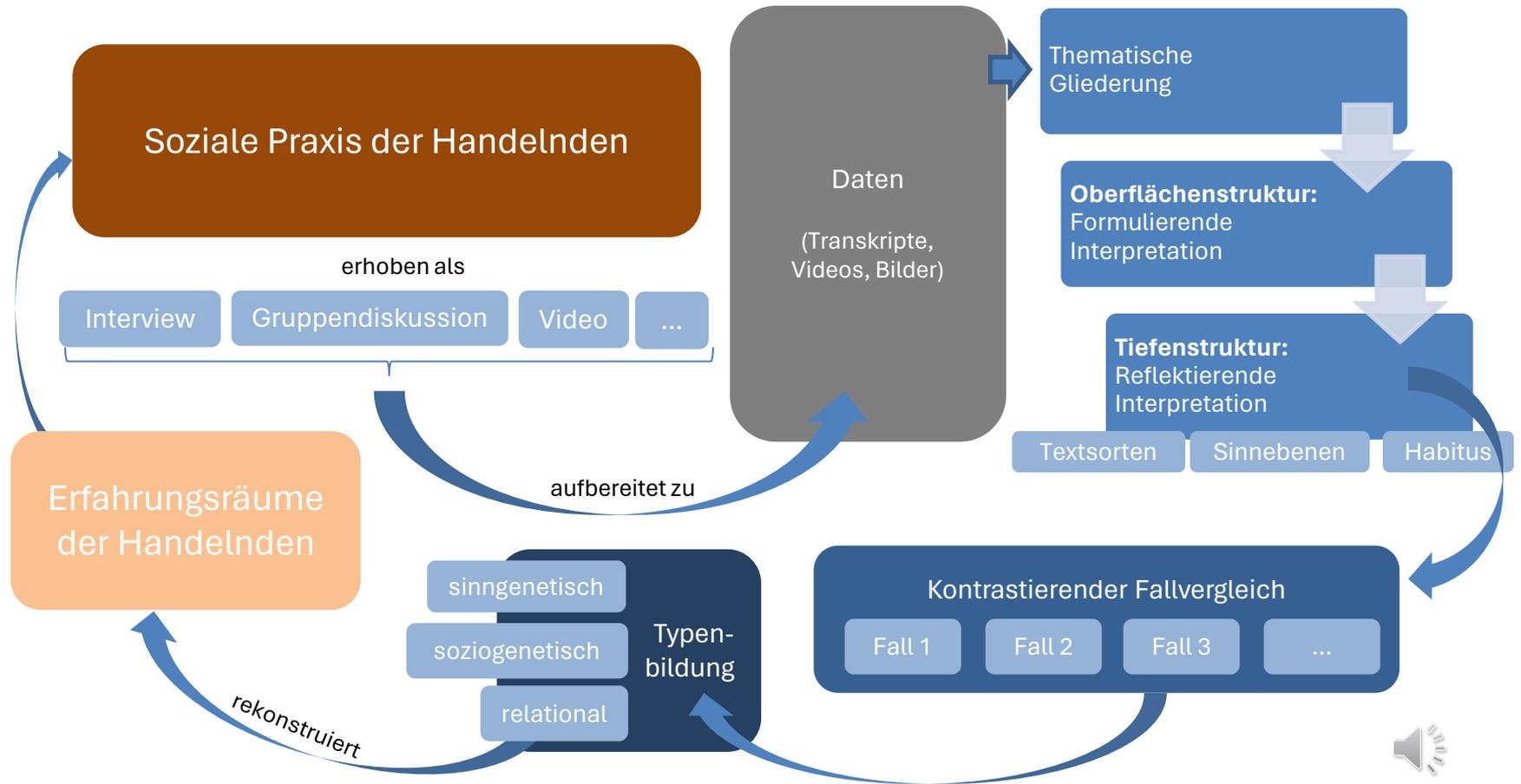
Professions-/Lehrendenforschung, z.B.:

- Professionalisierung von Lehrpersonen (Benitt 2015)
- Umgang mit Mehrsprachigkeit (Wilken 2022)
- Handlungspraxis von Ausbildungskräften im fremdsprachendidaktischen Vorbereitungsdienst (Gerlach 2020)



Schritte der Dokumentarischen Methode





Aufbereitung der Daten

1. Thematische Gliederung
2. Formulierende Interpretation
3. Reflektierende Interpretation
4. Fallbeschreibung

Typenbildung



1. und 2. Schritt: Thematische Gliederung und formulierende Interpretation

Thematische Gliederung in Ober- und Unterthemen

Identifikation relevanter Passagen (zunächst auf der kommunikativen Ebene, dem „Was“ des Gesagten)

Fokus hier auf Fokussierungsmetaphern, d.h. dichten Passagen, die potenziell interpretationsbedürftig sind, auch z.B. Unterrichtsvideos, die sich durch ein hohes Maß interaktiver Dichte auszeichnen

Formulierende Interpretation

Textstellen werden paraphrasiert zum Sinnerhalt

Prinzip ist das „Fremdmachen“ gegenüber dem Material



3. Schritt: Reflektierende Interpretation

Wechsel der Analyseeinstellung vom „Was“ zum „Wie“:
dokumentarischer Sinn und Rekonstruktion impliziten Wissens,
d.h. handlungsleitender Orientierungen

Unterschiedliche **Textsorten** nach Schütze (1987) –
siehe rechts: je heller, umso expliziter

Vergleich mit anderen Fällen frühzeitig nötig für das Suchen
minimaler und maximaler Kontraste:

„Das Ziel ist, durch die hiermit entstehenden Vergleichshorizonte,
ein möglichst breites, in seiner intra- und interspezifischen
Minimal- und Maximalkontrastierung stimmiges Bild der Einzelfälle
herauszuarbeiten.“ (Gerlach 2020: 187)

Erzählungen

Beschreibungen

Argumentationen

Bewertungen



Orientierungsrahmen

Kommunikatives Wissen: Orientierungsschemata

- *Common Sense-Theorien* über die Handlungspraxis („theoretisches Welt-Erkennen“) mit Stereotypisierungen und legitimatorischen Funktionen
- zweckrationales (deduktives) Modell des Handelns und der Sinnkonstitution (Um-zu-Motive)
 - Orientierung an Erwartungserwartungen: Normen und Rollen
 - Ebene des institutionalisierten Handelns
 - Konstitution sozialer Identität: Fremd- und Selbstidentifizierung
- methodischer Zugang über theoretisierende und argumentative Texte und die darin implizierten Gegenhorizonte

Spannungsverhältnis

Konjunktives Wissen: Habitus (Orientierungsrahmen im engeren Sinne)

- *modus operandi* der Handlungspraxis selbst („existenzielle Vor-Struktur des Daseins“)
- reflexives (zirkelhaftes) Modell der Sinn- und Handlungskonstitution
- konjunktive (implizite) Bedeutung von Äußerungen und Handlungen
- methodischer Zugang über Erzählungen und Beschreibungen sowie mentale und materiale Bilder und die darin implizierten Gegenhorizonte

Bohnsack 2013: 182



4. Schritt: Fallbeschreibung

„primär die Aufgabe der vermittelnden Darstellung, Zusammenfassung und Verdichtung der Ergebnisse im Zuge ihrer Veröffentlichung“ (Bohnsack 2014: 141)

Beschreibung des Spannungsverhältnisses von Orientierungsschemata und rekonstruiertem Orientierungsrahmen im engeren Sinne

Illustration durch Datenauszüge (Transkripte, Bilder) entlang von Eingangserzählungen, Diskursverläufen



Bohnsack 2013: 182



Abduktiver Schluss: Typenbildung

Prinzip: Loslösung von Einzelfällen durch Abduktion, häufig auf Grundlage einer Basistypik („Orientierungsdiskrepanz“, Nentwig-Gesemann 2013: 313)

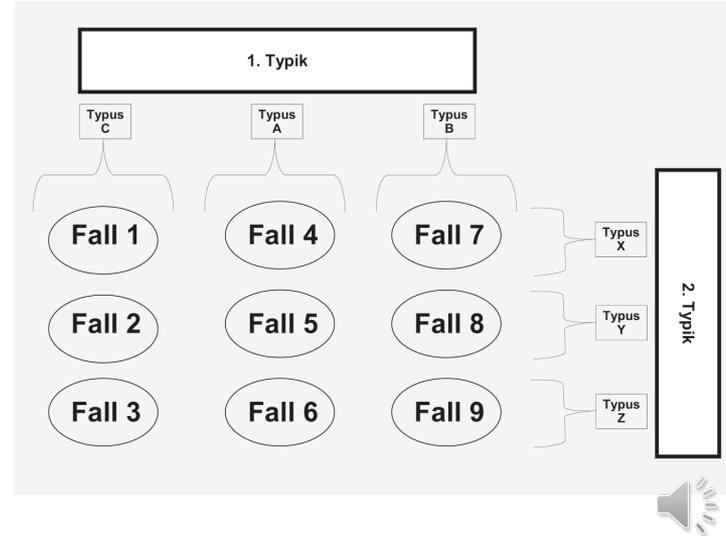
Sinngenetische Typenbildung

„Die sinngenetische Typenbildung zeigt, in welchem unterschiedlichen Orientierungsrahmen die erforschten Personen jene Themen und Problemstellungen bearbeiten, die im Zentrum der Forschung stehen.“ (Nohl 2017: 43)

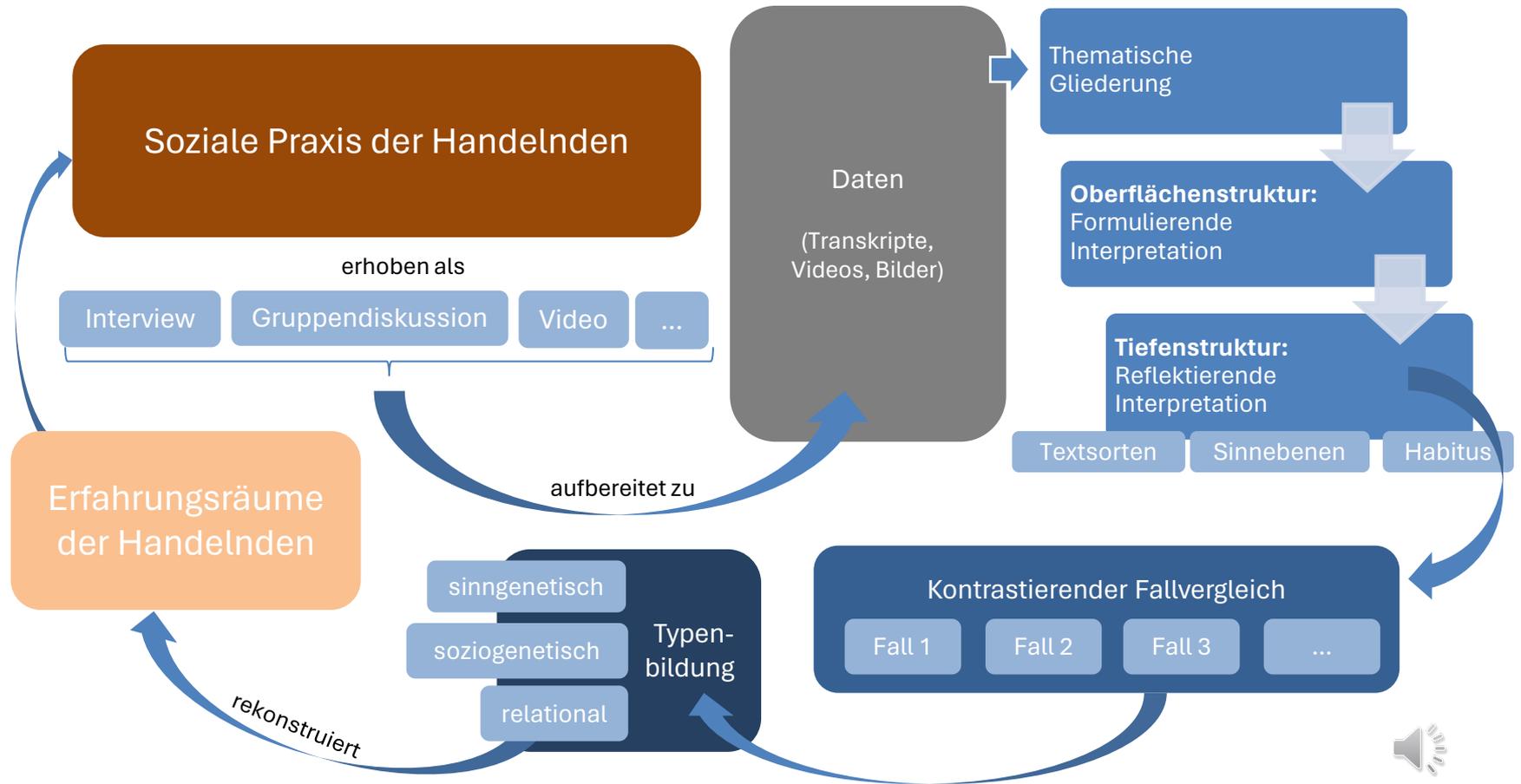
Soziogenetische Typenbildung

Wie entstehen die unterschiedlichen Orientierungsrahmen der erforschten Personen?

Zweidimensionale Typenbildung



Nohl 2017: 44



Zusammenfassung



- Potential der Methode für sozial-rekonstruktive Fragestellungen
- Gütekriterien qualitativer Forschung werden durch kontrastive Fallvergleiche und Typenbildung erreicht; eine detaillierte Dokumentation des Forschungs- und Interpretationsprozesses vorausgesetzt
- Wachsende Zahl an Anwendungsfeldern der Methodologie und Methode in der Fremdsprachenforschung (z.B. im Hinblick auf Interaktionsprozesse, soziale Wirklichkeit, Unterrichtserleben, Normen ...)
- *Forschungsgemeinschaft Rekonstruktive Fremdsprachenforschung* ist Anlaufstelle für die Beratung und Vernetzung von Forschenden, die u.a. mit der Dokumentarischen Methode arbeiten:
www.rekonstruktive-fremdsprachenforschung.de



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

gerlach@uni-wuppertal.de



Literatur



- Aguado, Karin / Finkbeiner, Claudia / Tesch, Bernd (Hg.) (2018). Lautes Denken, Stimulated Recall und Dokumentarische Methode. Rekonstruktive Verfahren in der Fremdsprachenforschung. Berlin: Lang.
- Asbrand, Barbara / Martens, Matthias (2018). Dokumentarische Unterrichtsforschung. Wiesbaden: Springer VS.
- Baltruschat, Astrid (2018). Didaktische Unterrichtsforschung. Wiesbaden: Springer VS.
- Bauer, Viktoria (2015). Englischlernen – Sinnkonstruktion – Identität. Eine Interviewstudie mit Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe II. Opladen: Budrich.
- Benitt, Nora (2015). Becoming a (Better) Language Teacher. Classroom Action Research and Teacher Learning. Tübingen: Narr.
- Bohnsack, Ralf (2014). Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in qualitative Methoden. 9. überarbeitete und erweiterte Auflage. Opladen: Budrich.
- Bohnsack, Ralf (2017). Praxeologische Wissenssoziologie. Opladen: Budrich.
- Bonnet, Andreas (2009). Die dokumentarische Methode in der Unterrichtsforschung. Ein integratives Forschungsinstrument für Strukturrekonstruktion und Kompetenzanalyse. In: Zeitschrift für Qualitative Forschung 10(2), 223-240.
- Bonnet, Andreas (2012). Von der Rekonstruktion zur Integration: Wissenssoziologie und dokumentarische Methode in der Fremdsprachenforschung: Grundlagenbeitrag. In: Doff, Sabine (Hg.). Fremdsprachenunterricht empirisch erforschen. Tübingen: Narr, 286–305.



Literatur (2)

Bonnet, Andreas (2020). Die notwendige Zumutung der Komplexität und welche Früchte sie trägt. Prinzipien, Gegenstände und ausgewählte Befunde rekonstruktiver Fremdsprachenforschung. In: Zeitschrift für Rekonstruktive Fremdsprachenforschung 1(1), 4-18.

Bonnet, Andreas / Hericks, Uwe (2020). Kooperatives Lernen im Englischunterricht. Empirische Studien zur (Un-)möglichkeit fremdsprachlicher Bildung in der Prüfungsschule. Tübingen: Narr.

Bracker, Elisabeth (2015). Fremdsprachliche Literaturdidaktik. Plädoyer für die Realisierung bildender Erfahrungsräume im Unterricht. Wiesbaden: Springer VS.

Fritz, Julia (2020). Fremdsprachenlernen aus Schülersicht: Eine qualitative Untersuchung zum Unterrichtserleben von Französisch- und Spanischlernenden am Ende der Sekundarstufe I. Tübingen: Narr.

Gerlach, David (2020). Zur Professionalität der Professionalisierenden: Was machen Lehrerbildner*innen im fremdsprachendidaktischen Vorbereitungsdienst? Tübingen: Narr.

Gerlach, David (2022). Dokumentarische Methode. In: Caspari, Daniela, Klippel, Friederike, Legutke, Michael K. & Schramm, Karen (Hg.). Forschungsmethoden in der Fremdsprachendidaktik: Ein Handbuch. 2. Auflage. Tübingen: Narr, 266–277.

Glaser, Barney G. / Strauss, Anselm L. (1979). Die Entdeckung gegenstandsbezogener Theorie: eine Grundstrategie qualitativer Sozialforschung. In: Hopf, Christel & Weingarten, Elmar (Hg.). Qualitative Sozialforschung. Stuttgart: Klett, 91-111.

Kleemann, Frank / Krähnke, Uwe / Matuschek, Ingo (2009). Interpretative Sozialforschung. Eine praxisorientierte Einführung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Kreft, Annika (2020). Transkulturelle Kompetenz und literaturbasierter Fremdsprachenunterricht. Eine rekonstruktive Studie zum Einsatz von fictions of migration im Fach Englisch. Berlin: Lang.



Literatur (3)

Mannheim, Karl (1964). *Wissensoziologie*. Neuwied: Luchterhand.

Nentwig-Gesemann, Iris (2013). Die Typenbildung der dokumentarischen Methode. In: Bohnsack, Ralf / Nentwig-Gesemann, Iris / Nohl, Arnd-Michael (Hg.). *Die dokumentarische Methode und ihre Forschungspraxis. Grundlagen qualitativer Sozialforschung*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 295-323.

Nohl, Arnd-Michael (2013). *Relationale Typenbildung und Mehrebenenvergleich. Neue Wege der dokumentarischen Methode*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Nohl, Arnd-Michael (2017). *Interview und Dokumentarische Methode. Anleitungen für die Forschungspraxis*. 5. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Schneider, Eva (2018). *Von hybriden Schülerinnen und Schülern in Dritten Räumen. Rekonstruktion kultureller Bildungsprozesse im bilingualen Unterricht*. Wiesbaden: Springer VS.

Schütze, Fritz (1987). *Das narrative Interview in Interaktionsfeldstudien. Studienbrief der Universität Hagen (Teil 1)*. Universität Hagen: Hagen.

Tesch, Bernd (2010). *Kompetenzorientierte Lernaufgaben im Fremdsprachenunterricht. Konzeptionelle Grundlagen und eine rekonstruktive Fallstudie zur Unterrichtspraxis (Französisch)*. Frankfurt am Main: Lang.

Tesch, Bernd (2018). *Mimesis und Diegesis. Die Aneignung öffentlicher Verständigung im fremdsprachlichen Klassenzimmer. Eine dokumentarische Videoanalyse*. In: *Zeitschrift für Fremdsprachenforschung* 29(1), 51-72.

Tesch, Bernd (2019). *Sinnkonstruktionen im Fremdsprachenunterricht. Einführung in die Rekonstruktive Fremdsprachenforschung mit der Dokumentarischen Methode*. 2. neubearbeitete und erweiterte Auflage. Frankfurt am Main: Peter Lang.

